

II. Geschäftsberichte 2005

■ Bericht der Politischen Gemeinde

■ Wahlen und Abstimmungen

2005 fanden 5 (i.V. 4) Urnengänge statt. Dabei hatten die Stimmberechtigten über 6 (0) Wahl- und 12 (16) Sachgeschäfte zu befinden, die sich wie folgt verteilen:

	Wahlen	Abstimmungen
Eidgenossenschaft	– (–)	5 (13)
Kanton	2 (–)	6 (3)
Bezirk	3 (–)	– (–)
Gemeinde	1 (–)	1 (–)

Kirchliche Angelegenheiten:

Kanton	– (–)	– (–)
Bezirk	– (–)	– (–)
Kreis	– (–)	– (–)
Gemeinde	– (–)	– (–)
Total	<u>6 (0)</u>	<u>12 (16)</u>

Die Stimmbeteiligung bewegte sich in einer Bandbreite von 36,4 bis 65,6 %.

Gemeindewahlen

Als Ersatz für den aus der Gemeinde weggezogenen Marc Mayr wurde Prof. Dr. med. Thomas Frick am 5. Juni 2005 im 1. Wahlgang mit 2'241 Stimmen (absolutes Mehr: 1'997) für den Rest der Amtsdauer 2002/2006 in die Sozialbehörde gewählt. Auf Rafael Brunner entfielen 1'054, auf Ruth Schurtenberger-Hauser 674 und auf Vereinzelte 23 Stimmen.

Gemeindeabstimmungen

Am 27. Februar 2005 lehnten die Stimmberechtigten den Erlass der neuen Gemeindeordnung für die Politische Gemeinde Zollikon mit 1'440 Ja zu 2'630 Nein ab.

Gemeindeversammlungen

Die abstimmungsreifen Geschäfte wurden an 3 Versammlungsabenden (i.V. 2) vorgelegt und behandelt.

Datum Geschäfte	antrag- stellende Behörde	Kredit Fr.	Ergebnis
15. Juni			
1. Abnahme der Jahresrechnung 2004 des Politischen Gemeindegutes	GR		Zustimmung
2. Spital Zollikerberg; Gemeindebeitrag an Projekt NIS (Notfall-Intensivstation-Sterilisation)	GR		Zustimmung
3. Verkauf Grundstück, Kat.-Nr. 8362, Neuhaus-/Rotfluhstrasse	GR		Ablehnung
4. Abnahme von zwei Bauabrechnungen der Schulpflege	GR		Zustimmung
30. November			
1. Voranschlag 2006 für das Politische Gemeindegut	GR		Zustimmung* (Gemeindesteuerfuss 72 %)
2. Änderung der Entschädigungsverordnung	GR		Zustimmung
3. Verzicht auf das Ausrüsten der Schutzräume mit Schutzraummobiliar durch die Gemeinde und damit Verzicht auf die Übernahme der Kosten	GR		Zustimmung
14. Dezember			
1. Revision der Bau- und Zonenordnung vom 26. Juni 1996	GR		Ablehnung
2. Privater Gestaltungsplan Residenz Neumünster-Park	GR		Zustimmung

*Der Gemeinderat wurde ersucht, der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2006 einen Massnahmenplan vorzulegen, mit dem Ziel, mittels Strukturanpassungen und Effizienzsteigerungen den Aufwand ab 2007 im Vergleich zur Rechnung 2005 um mindestens drei, fünf und sieben Millionen Franken zu senken. Pro Kostendeckungsziel soll der Gemeinderat mindestens drei Varianten erarbeiten, wobei er die von ihm bevorzugte bezeichnen und begründen muss.

■ Bürgerliche Geschäfte

2005 waren 17 (i.V. 25) Einbürgerungsgeschäfte an den Gemeindeversammlungen zu behandeln. Allen Geschäften wurde zugestimmt. Zudem wurde an der letzten Versammlung der Gemeindeglieder eine neue Bürgerrechtsverordnung angenommen.

Die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates erteilte je 8 (10) in der Schweiz geborenen und 2 (3) im Ausland geborenen Personen im Alter zwischen 16–25 Jahren das Zoller Bürgerrecht. 1 (3) Einbürgerungsgesuch ist aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse der Bewerber direkt abgelehnt worden.

Die Gesuchsteller stammten aus folgenden Ländern:

	2005	2004
Bosnien-Herzegowina	3	5
Brasilien	–	1
Deutschland	8	–
Grossbritannien	–	2
Iran	–	1
Italien	1	5
Kroatien	–	2
Philippinen	1	6
Portugal	–	1
Serbien und Montenegro	5	10
Spanien	–	3
Sri Lanka	4	4
Tibetischer Herkunft	1	2
Türkei	–	6
Ungarn	1	–
Vereinigte Staaten von Amerika	3	–

■ Gemeinderat

Geschäfte der Gesamtbehörde

Sitzungen
Behandelte Geschäfte im Protokoll

2005

26
349

2004

24
316

Geschäfte der Bürgerlichen Abteilung

Sitzungen
Behandelte Geschäfte

6
59

8
65

■ Präsidialabteilung

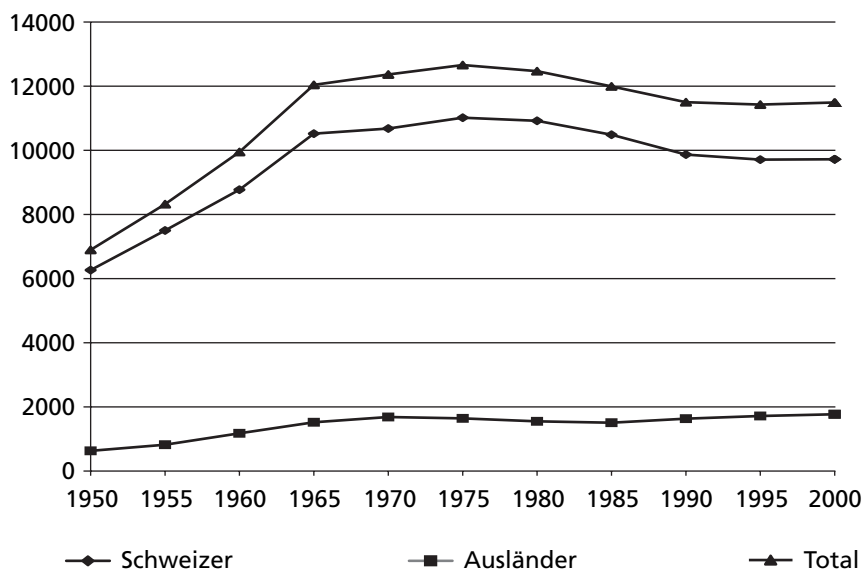
■ Einwohnerkontrolle

	Schweizer	Ausländer	Total
<i>Zahl der Einwohner am 31.12.2004</i>	10'030	1'868	11'898
Geburten	83	29	112
Zuzüge	531	461	992
Total	614	490	1'104
Todesfälle	96	5	101
Wegzüge	658	288	946
Total	754	293	1'047
<i>Zahl der Einwohner am 31.12.2005</i> (ohne 90 Wochenaufenthalter)	9'890	2'065	11'955

Bevölkerungsentwicklung ab dem Jahr 1900

	Schweizer	Ausländer	Total
1900			1'883
1910			2'510
1920			2'987
1930	3'880	596	4'476
1940	5'580	309	5'889
1950	6'266	630	6'896
1950	6'266	630	6'896
1955	7'500	821	8'321
1960	8'771	1'177	9'948
1965	10'520	1'520	12'040
1970	10'680	1'684	12'364
1975	11'016	1'643	12'659
1980	10'920	1'549	12'469
1985	10'485	1'508	11'993
1990	9'868	1'633	11'501
1995	9'709	1'717	11'426
2000	9'720	1'771	11'491
2005	9'890	2'065	11'955

Bevölkerungsentwicklung ab 1950



Verteilung der Bevölkerung

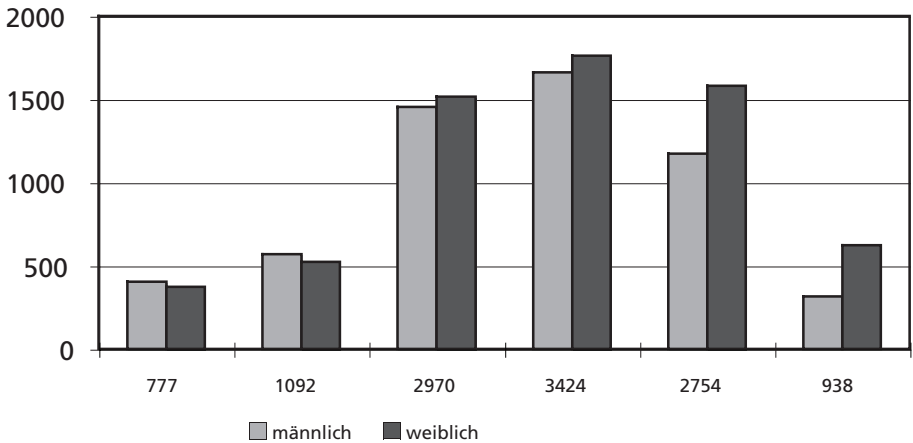
	Schweizer	Ausländer	Total 31.12.05	Total 31.12.04	Zu-/Abnahme
Dorf	5'962	1'194	7'156	7'132	24
Berg	3'928	871	4'799	4'766	33

Ausgestellte Ausweise

	2005	2004
Identitätskarten-Anträge	1'683	1'641
Passempfehlungen	1'847	1'765
Heimatausweise	94	91
Handlungsfähigkeitszeugnisse	161	222
Heimatscheine	180	179

Altersstruktur

Altersgruppen (Jahre) am 31.12.2005	männlich	weiblich	Total
0 – 6	402	375	777
7 – 17	570	522	1'092
18 – 39	1'455	1'515	2'970
40 – 59	1'661	1'763	3'424
60 – 79	1'175	1'579	2'754
80 und älter	314	624	938
Total	5'577	6'378	11'955



Kulturelles

Bei guter Witterung hielt Dr. sc. techn. Urs Rengel, Vorsitzender der Geschäftsleitung EKZ, anlässlich der *Bundesfeier* auf der Allmend die Festansprache zum Thema Reben und Rebstock als Sinnbild für das Schweizervolk. Der Holzstoss für das Höhenfeuer wurde einmal mehr von den «Zolliker Holzbiigern» errichtet und vom Hundesport Zollikon bis zur Feier bewacht. Der Vorstand Vereinskartell, Zolliker Vereine und die Gemeinderatskanzlei organisierten die Festwirtschaft.

Der Zolliker Kunstpreis aus der «*Dr. K. und H. Hintermeister-Gyger-Stiftung*» ging 2005 an Schriftsteller *Jürg Acklin*, Küsnacht, erhielt den Hauptpreis, *Katharina Faber*, Zürich, den Anerkennungspreis. Die Preise wurden am 29. Mai im Rahmen einer öffentlichen Feier im Gemeindegasaal überreicht. 2005 stellten anlässlich der *Foyer-Ausstellungen* im Gemeindehaus Zollikon die Künstlerinnen Jldiko Lüthi-Angyan und Simone Hort ihre Werke aus. In der Vorweihnachtszeit fand in der Villa Meier-Severini unter dem Patronat des Gemeinderates erneut die *Ausstellung «Das kleine Format in Malerei und Plastik»* statt.

An der *Jungbürgerfeier* für den Jahrgang 1987 vom 19. November pflanzten Jungbürgerinnen und Jungbürger im Zolliker Wald rund 170 Bäume und entfernten eine vom Forstpersonal nicht tolerierte Waldhütte. Die offizielle Feier fand am Abend im Jugendtreff Zollikon statt. Giovi Marti führte durch den Abend, Elmas Saliji wirkte als DJ und Jungbürgerin Maria Gebs gewann das Quiz Zolli-Brain. Essen und Trinken wurden von der Metzgerei Ledermann gesponsert, das Goldvreneli für die Quizgewinnerin von der CS Küsnacht.

Drei thematisch sehr unterschiedliche Sonderausstellungen belebten die Räumlichkeiten des *Ortsmuseums* im Berichtsjahr. Bis zum 20. März bot die Winterausstellung «*Der Schuh und sein Macher*» dem interessierten Publikum einen instruktiven Einblick ins Schuhmacherhandwerk früherer Zeiten. Im Zentrum stand dabei die kulturgeschichtlich wertvolle Werkstatt des langjährigen Zolliker Schuhmachers Franz Rösli (1898–1979). Mit der Sommerausstellung «*Malerisches Zollikon*» folgte vom 29. April bis 10. Juli die Präsentation von Werken aus dem Bilderarchiv der Gemeinde, das heute einen Bestand von über 1000 Einzelobjekten umfasst. Ergänzt wurde die bis Ende September verlängerte Schau durch verschiedene Modelle von Skulpturen im öffentlichen Raum, so z.B. des «*Toros*» von Bildhauer Franz Fischer bei der Zolliker Schifflände. Unter dem Titel «*Licht für die Dunkelheit*» eröffnete das Museum am 25. November die der Jahreszeit entsprechende Winterausstellung mit der reichhaltigen Sammlung von Lampen und Lichtern des gebürtigen Zollikers Otto Borst. Einen Kontrapunkt setzte die originelle, auf Bewegung und Geräusche reagierende Licht-Installation «*Chamäleon*» von Tobias Gsell.

Eine Arbeitsgruppe der Museumskommission beschäftigte sich mit der vollständigen Neueinrichtung des 1. Obergeschosses. Die Arbeiten für die länger dauernde Ausstellung zum Thema «*Kirche*» konnten unter Beizug einer Grafikerin inhaltlich und formal stark vorangetrieben werden und ist für 2006 vorgesehen.

An der Chilbi war die Museumskommission trotz drei Tagen Dauerregen mit einem Stand vor der sog. Rösslicheune vertreten und präsentierte ein breites orts- und kulturgeschichtliches Angebot.

Die Gemeindebibliotheken Dorfplatz und Rüterwis haben gesamthaft 91'524 (i.V. 91'474) Medien – Bücher, Spiele, Tonkassetten, Videofilme, Musik-CDs und CD ROM – an die jugendlichen und erwachsenen Benutzerinnen und Benutzer ausgeliehen. Der Medienbestand betrug am Jahresende 30'093 Einheiten (30'401). Die aktualisierte und bereinigte Liste der Benutzerinnen und Benutzer umfasst jetzt 1'381 Personen.

Der Medienbestand, also der Bibliotheks-Verbundkatalog ist über die Internetadresse www.bibliotheken-zh.ch einzusehen.

■ Finanzabteilung

Rechnungsergebnisse Abschluss 2005

Laufende Rechnung

Aufwand	153'526'845.61
Ertrag	144'357'638.34
Aufwandüberschuss	<u>9'169'207.27</u>

Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches sich wie folgt verändert:

Eigenkapital

Eingangsbilanz per 1.1.2005	71'972'337.02
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-9'169'207.27
Schlussbilanz per 31.12.2005	<u>62'803'129.75</u>

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	18'824'255.72
Einnahmen	-2'368'740.94
Nettoinvestition	<u>16'455'514.78</u>

Sachwertanlagen des Finanzvermögens

Ausgaben	64'968.30
Einnahmen	0.00
Nettoveränderung	<u>64'968.30</u>

Schlüsselzahlen Abschluss 2005

	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Laufende Rechnung			
Steuerfuss	72 %	72 %	72 %
Steuern Rechnungsjahr	67'418'786.75	65'000'000	64'467'430.00
Steuern Vorjahre	5'479'727.90	8'000'000	8'436'407.00
Grundsteuern	5'102'138.70	6'000'000	8'240'891.55
Finanzausgleich	39'358'965.00	39'268'000	46'521'181.00
Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen	44'432'802.91	46'474'700	44'944'553.56
(+) Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss	-9'169'207.27	-13'082'500	-16'641'577.12
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'648'630.78	12'026'000	11'164'995.95
Einlagen in Spezialfinanzierungen	757'312.54	833'000	1'898'325.87
Entnahmen aus Spezial- finanzierungen	-	547'950	882'475.09
(+) Cashflow / (-) Cashdrain	3'236'706.05	-771'450	-4'460'730.39
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen	16'455'514.78	20'559'000	22'481'212.95
Verwaltungsvermögen			
Selbstfinanzierungsgrad	20 %		
Bilanz			
Finanzvermögen	110'378'010.46		122'618'659.18
Verwaltungsvermögen	56'669'505.75		51'862'621.75
<i>Total Aktiven</i>	<i>167'047'516.21</i>		<i>174'481'280.93</i>
Fremdkapital	84'031'470.51		82'004'664.79
Verrechnungen	4'401'012.19		5'449'687.90
Spezialfonds	165'136.70		165'136.70
Eigene Spezialfinanzierungen	15'646'767.06		14'889'454.52
Eigenkapital	62'803'129.75		71'972'337.02
<i>Total Passiven</i>	<i>167'047'516.21</i>		<i>174'481'280.93</i>
Reinvermögen	21'827'779.98		34'999'169.79

Kurzkommentar zum Jahresabschluss 2005

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Hauptausgabeposten der Investitionsrechnung:

Gemeinde ohne gebührenfinanzierte Betriebe

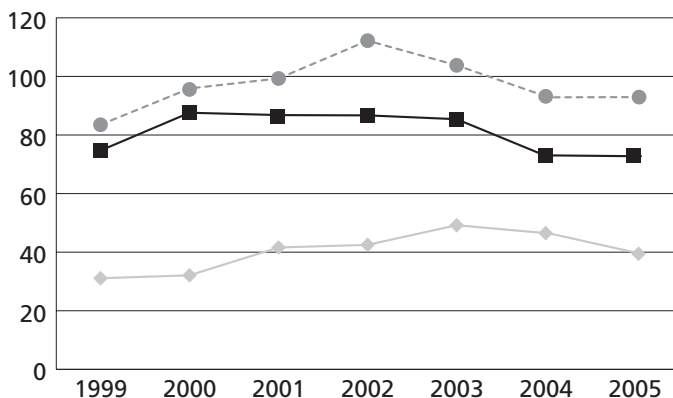
Schwimmbad Fohrbach, Sanierung	Fr. 2,5 Mio.
Schwimmbad Fohrbach, Attraktivierung	Fr. 2,5 Mio.
Sportplatz Riet, Neubau Garderobengebäude	Fr. 0,8 Mio.
Schulhaus Oescher B, Sanierung und Ausbau	Fr. 0,4 Mio.
Sanierung Rebwiesstrasse	Fr. 0,3 Mio.

Gebührenfinanzierte Betriebe (Werke)

Abwasser-Kanal Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 1,6 Mio.
Abwasser-Kanal Dammstrasse/Binderstrasse	Fr. 1,2 Mio.
EW Kabel Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 0,6 Mio.
Wasserleitung Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 0,6 Mio.
EW Trafostation Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 0,4 Mio.

Steuerkraft-Gemeindesteuern-Finanzausgleich 1999–2005

in Mio Fr.



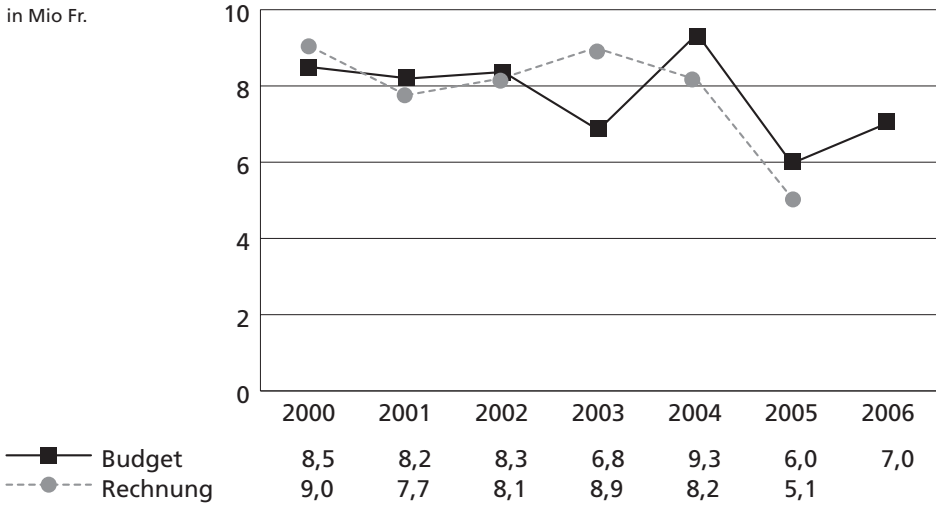
Steuerfuss

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Steuerkraft (100 %)	89 %	85 %	77 %	72 %	72 %	72 %	72 %

---●--- Steuerkraft (100 %)	83,5	96,7	99,3	112,2	103,8	93,2	92,5
—■— Gemeindesteuern	74,7	87,6	86,1	86,7	85,4	72,9	72,9
—◆— Finanzausgleich	31,1	32,1	41,6	42,5	49,2	46,5	39,4

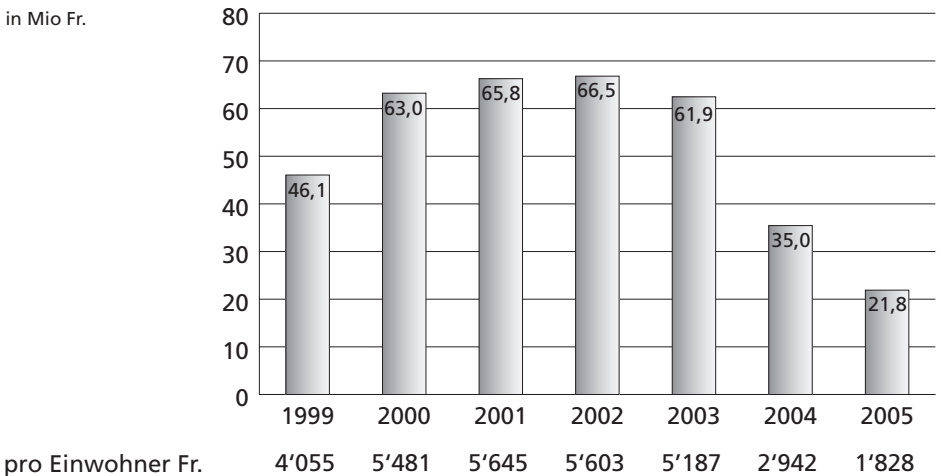
Grundsteuern 2000–2006

in Mio Fr.



Nettovermögen 1999–2005

in Mio Fr.



■ Gesundheitsabteilung

■ Gesundheitspolizei

Lebensmittel- und Wirtschaftspolizei

Der Lebensmittelkontrolleur hat sämtliche Betriebe, die Lebensmittel verkaufen, zum Verzehr anbieten oder herstellen, kontrolliert. Bei dieser Aufgabe wurde er vom Kantonalen Laboratorium unterstützt. Die 165 (146) durchgeführten Inspektionen führten zu 25 (17) Beanstandungen und 4 (0) Bussen.

Die Gesundheitsabteilung hat während dem Berichtsjahr 12 (20) Giftscheine an Private abgegeben. Seit dem 1. August 2005 geben die Gemeinden keine Giftscheine mehr ab (neues Chemikaliengesetz).

Im Berichtsjahr wurden die nachfolgenden Patente erteilt:

	2005	2004
Patent zur Führung einer Gastwirtschaft		
– mit Ausschank alkoholhaltiger Getränke und gebrannten Wassern	10	1
– mit Ausschank alkoholhaltiger Getränke ohne gebrannte Wasser	4	0
Patent für Klein- und Mittelverkauf alkoholhaltiger Getränke		
– mit Verkauf von gebrannten Wassern	6	1
– ohne Verkauf von gebrannten Wassern	1	1

Die amtliche Pilzkontrolle dauerte vom 28. August bis 9. November 2005. Darunter befanden sich 116 kg (150) Speisepilze, 12 kg (31) waren ungeniessbar und 1 kg (2) giftig. Es wurde 1 (2) tödlich giftiger Pilz gefunden. Die Pilzkontrolleure gaben 78 (97) Kontrollscheine ab.

Luft- und Wohnhygiene

Seit Januar 1993 sind bei Neuanlagen nur noch typengeprüfte Heizungen gestattet. Sie produzieren weniger Schadstoffe bei einem gleichzeitig höheren Wirkungsgrad. Bei der Abnahmekontrolle wird dies überprüft. Der Rauchgaskontrolleur führte in der Kontrollperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 folgende Kontrollen an Feuerungsanlagen durch:

	2005	2004
Routinekontrollen	736	824
Abnahmekontrollen	17	18
1. Nachkontrollen (inkl. vom Gewerbe ausgeführte Kontrollen)	54	75
2. Nachkontrollen	2	4
3. Nachkontrollen	0	0
Stichproben	9	11

Es wurden total 753 (842) Kontrollen durchgeführt, wovon 688 oder 91,5 % (752 oder 89,5 %) die Anforderungen erfüllten.

■ Dienstleistungen der Gesundheitsabteilung

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Friedhof Zollikon Dorf fanden 8 (19) Erdbestattungen und 52 (48) Urnenbeisetzungen, im Zollikerberg 11 (11) Erdbestattungen und 35 (32) Urnenbeisetzungen statt.

Abfallbeseitigung

Statistik der gesammelten Abfallstoffe

	2005	2004
a) Sammeldienst		
Hauskehricht (inkl. Sperrgut)	1'980 t	1'968 t
Gartenabraum	575 t	567 t
Häckseldienst	142 m³	229 m ³
Grossmetall	18 t	22 t
Altpapier	947 t	978 t
Kartonabfuhr	149 t	159 t
b) Sammelstellen und Spezialsammlungen		
Altglas	297 t	300 t
Weinflaschen	160 t	147 t
Altöl	2,1 t	2,4 t
Kleinmetall	13 t	13 t
Weissblech	8 t	9 t
Karton an der Hauptsammelstelle	50 t	55 t
Sonderabfall	2,3 t	1,6 t

Der Sonderabfalltag wird zur Entsorgung von Medikamenten, Farben und Chemikalien durchgeführt. 155 (167) Personen haben diese Möglichkeit benützt.

■ Alterswohnfürsorge

Wohn- und Pflegezentrum Beugi

Das Wohn- und Pflegezentrum Zollikon Beugi wies im Berichtsjahr eine Belegung von 65 (62) Heimbewohnern auf (Stichtag 31. Dezember 2005). Davon sind 49 (44) Frauen und 16 (18) Männer. 19 (9) Todesfällen und 4 (5) Austritten standen 16 (10) Neueintritte gegenüber. Der Altersdurchschnitt der eintretenden Personen betrug 84,93 (83,05) Jahre. 9 (9) Personen benützten das Ferienzimmer. Das Durchschnittsalter sämtlicher Heimbewohnerinnen und -bewohner betrug am Stichtag (31. Dezember 2005) 86,73 (87,55) Jahre. Es ergaben sich 23'899 (23'092) Pensionstage. Dies entspricht einer Belegung von 97,72 (97,67) %.

Die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner stieg auch im Berichtsjahr weiter an. Es konnte eine Zunahme an demenzkranken Personen verzeichnet werden. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und diese Bewohner richtig betreuen zu können, wurde eine betriebliche Organisationsänderung durchgeführt. Innerhalb der baulichen Möglichkeiten wurden vier Wohngruppen gebildet mit dem Ziel, eine den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern angepasste, normale Wohn- und Lebensatmosphäre zu gestalten. Auch im Berichtsjahr war das Wohn- und Pflegezentrum Beugi wieder an der Zolliker Chilbi mit einem Stand vertreten. Es konnten selbst hergestellte Confitüren, Seidentücher, Öle sowie verschiedene Brotsorten angeboten werden. Die traditionellen Ferien in Magliaso wurden von rund 20 Bewohnerinnen und Bewohnern genossen.

Wohn- und Pflegezentrum Zollikon am See

Das Wohn- und Pflegezentrum Zollikon am See wies im Berichtsjahr eine Belegung von 42 (42) Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern auf (Stichtag 31. Dezember 2005). Davon waren 34 (31) Frauen und 8 (11) Männer. 13 (12) Todesfällen und 3 (4) Austritten standen 14 (12) Eintritte gegenüber. 6 (6) Personen nahmen das Angebot des Ferienaufenthaltes in Anspruch. Der Altersdurchschnitt der eintretenden Personen betrug 85,59 (78,26) Jahre. Das Durchschnittsalter aller Bewohnerinnen und Bewohner betrug am Stichtag 86,06 (85,09) Jahre. Es ergaben sich im Berichtsjahr 15'667 (15'782) Pensionstage, was einer Belegung von 98,54 (95,60) % entspricht.

Das umfangreiche Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten und Unterhaltung wurde auch im Berichtsjahr wieder zahlreich in Anspruch genommen. Im Sommer wurde gemeinsam mit einer Gruppe von Jugendlichen im Rahmen des Sozialpreises von Zollikon die Dachterrasse verschönert und neu bepflanzt. Bei dieser Aktion haben die Jugendlichen den ersten Preis gewonnen, welcher vom Rotary Club zum ersten Mal verliehen wurde. Das gewonnene Preisgeld spendeten die Sieger einer sozialen Organisation in Rumänien. Bei dieser Aktion halfen viele Pensionäre aktiv mit und hatten grosse Freude daran. Die zahlreichen Möglichkeiten, den Heimalltag zu gestalten und gezielt Einfluss zu nehmen wie zum Beispiel beim Seniorenrat oder der Menükommission wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern rege genutzt. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Angehörigen

gen erhoben. Die Datenauswertung ergab sowohl im Wohn- und Pflegezentrum Beugi als auch am See sehr positive Resultate.

Auswärtige Pflegeheime

In den Pflegeheimen Rehalp und Bethesda wurden durch Zolliker Betagte Betten während insgesamt 10'701 (9'060) Pflagetagen belegt. Im Krankenhaus Rehalp ergab sich eine Belegung von 7 (5) Plätzen bei total 2'358 (2'357) Pflagetagen. Im Krankenhaus Bethesda in Küssnacht wurden während 8'343 (6'703) Pflagetagen 21 (24) Patientinnen und Patienten gepflegt.

Zivilstandsamt

Zivilstandsfälle

Seit November 2004 werden alle Zivilstandsfälle von Zollikon und Zollikerberg im eidgenössischen Personenregister Infostar registriert.

	2005	2004
Geburten	1'175	1'091
Sterbefälle	272	243
Eheschliessungen	67	61
Anerkennungen	56	39
Registrierte Partnerschaften	1	4
Namenserklärungen	7	16

Infostar Personenregister

Ausgestellte Dokumente in Infostar	2'039
Erfasste Schweizer in Infostar	2'478
Erfasste Ausländer in Infostar	709

Bauabteilung

Baubehörde

Die Baubehörde behandelte in 13 (i.V. 13) Sitzungen insgesamt 187 (190) Geschäfte, nämlich:

	2005	2004
Baugesuche für Vorhaben gemäss § 309 PBG	155	158
Vorentscheidgesuch gemäss §§ 323/324 PBG	1	0
Konsultationen	31	32
diverse Geschäfte	0	0

Von den 155 Baugesuchen waren 146 (150) im ordentlichen Verfahren einer baurechtlichen Bewilligung zugänglich, 9 (8) Gesuche wurden verweigert.

Das Anzeigeverfahren fand Anwendung auf 19 (41) weitere Bauvorhaben und Projektänderungen von untergeordneter Bedeutung.

Bautätigkeit/Wohnungsbau

Art der Bauten	Zahl der bewilligten		Zahl der fertig gestellten		Fertig gestellte Wohnungen					
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 u.m.
Ein- und Zweifamilienhäuser	4 (7)	6 (9)	6 (4)	7 (7)	0	0	0	1	2	4
Mehrfamilienhäuser	5 (10)	30 (35)	4 (2)	17 (8)	0	1	9	2	5	0
Total	9 (17)	36 (44)	10 (6)	24 (15)	0	1	9	3	7	4

Den 9 (17) bewilligten Neubauten stehen 8 (10) Gebäudeabbrüche gegenüber.

Raumplanung

Bau- und Zonenordnung

Mitglieder des Gemeinderates und der Baubehörde haben im Februar/März 2005 an zwei öffentlichen Veranstaltungen die raumplanerische Ausgangslage und die Planungsziele für eine neue Bau- und Zonenordnung (BZO) der Bevölkerung vorgestellt. Der Bauvorstand hat mit Vertretern interessierter Parteivorstände die Planungsziele diskutiert. Die Planungsziele von Gemeinderat und Baubehörde stiessen auf breite Zustimmung.

Der Gemeinderat setzte für die neue BZO folgende Ziele: Sie soll die bauliche Entwicklung unseres Ortes aktiv gestalten und langfristig die architektonisch-städtebaulichen Qualitäten unseres Ortes, die Vielfalt des Wohnungsangebotes, die Wohnqualität und den Wert der Liegenschaften sichern. Zu diesem Zweck sah der Entwurf vor:

- neue Zonen mit qualitativen Anforderungen an Bauten (für exponierte Hanglagen und Quartiere, die nach einheitlichem Plan gebaut wurden), neue Kernzonen
- eine Gestaltungsplanpflicht für einige besonders empfindliche Gebiete (Pflicht zur Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes vor wesentlichen baulichen Änderungen)
- Rücksichtnahme auf die heutige bauliche Dichte und die Dimensionierung der Gebäude (Geschosszahlen, Gebäudelänge) und auf die Durchgrünung der Quartiere.

Vom 29. April bis 27. Juni 2005 lag der Entwurf für eine neue BZO öffentlich auf. Während der Auflage stellten Behördenvertreter an insgesamt neun Veranstaltungen pro Quartier die neue BZO vor. Jedermann war eingeladen, Anregungen und Änderungsvorschläge einzureichen. Insgesamt gingen rund 400 Eingaben ein. Der Gemeinderat überarbeitete die Vorlage und berücksichtigte dabei die Einwendungen von rund 340 Personen. An zwei öffentlichen Veranstaltungen stellte er die definitive Vorlage vor.

Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2005 wies die Vorlage zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurück; sie stimmte dem Privaten Gestaltungsplan Residenz Neumünster-Park zu. Der Gestaltungsplan ermöglicht den Umbau der Pflegerinnen-schule (Neuweg 12) auf dem Areal des Spitals Zollikerberg in eine Altersresidenz.

Südanflüge

Der Gemeinderat erhob Beschwerde gegen die Genehmigung eines neuen «vorläufigen» Betriebsreglements für den Flughafen Zürich, das weiterhin Südanflüge vorsieht und die Pistenbenutzungszeiten unklar regelt. Der Gemeinderat legte unter anderem dar, dass Südanflüge den Anforderungen der Raumplanung und des Umweltschutzes widersprechen. Der Umweltverträglichkeitsbericht prüfte entgegen der Rechtsprechung des Bundesgerichtes auch keine Alternativen zu den Südanflügen.

■ Feuerpolizei

Im Berichtsjahr sind folgende Feuerungsanlagen bewilligt worden:

	2005	2004
Ölfeuerungen	28	48
Gasfeuerungen	48	31
Holz-/Kohlefeuerungen (einschliesslich Cheminées)	19	31

Am Jahresende standen in der Gemeinde 1'971 (1'957) Heizungsanlagen in Betrieb.

■ Tankanlagen/Gewässerschutz

Wegen Korrosionsschäden und anderer Gründe wurden auf Gemeindegebiet 29 (11) Tankanlagen für mineralische Brenn- und Treibstoffe durch Verfügung des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau ausser Betrieb gesetzt. Diesen Abgängen stehen 2 (1) Bewilligungen für Neuanlagen gegenüber.

Ausserdem wurden 3 (5) Bewilligungen für eine provisorische Tankanlage ausgestellt.

■ Baulicher Zivilschutz

Im vergangenen Jahr genehmigte das Gemeindekontrollorgan 10 (9) Schutzraumprojekte in privaten Gebäuden mit insgesamt 171 (111) Schutzplätzen.

■ Verkehrsnetz

Öffentlicher Verkehr

Die Kostenunterdeckung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) belief sich für das Fahrplanjahr 2004 (14. Dezember 2003 bis 11. Dezember 2004) auf Fr. 283,7 Mio. (282,4 Mio.). Dieses Defizit wird je zur Hälfte vom Kanton Zürich und den beteiligten Gemeinden getragen. Der Zollerker Beitrag betrug im Geschäftsjahr Fr. 1'304'772.– (Vorjahr 797'613.–, bedingt durch hohe Rückerstattungen).

Durch die Einführung von neuen Fahrplänen der S-Bahnlinien S7 und S16 am Abend konnte das Angebot entlang des rechten Seeufers verbessert werden. Beide S-Bahnlinien verkehren nun auch abends im gleichen Takt wie tagsüber.

■ Quartierplanung

Der Gemeinderat setzte die Revision des Quartierplanes Welti fest. Der revidierte Quartierplan verzichtet auf den Ringschluss der Weltistrasse mit der Hägnistrasse, wie er im ursprünglichen Quartierplan Hägni vorgesehen war. Die Weltistrasse wird als Sackgasse verlängert und mit einem Wendeplatz ausgestattet. Die Baulinien wurden angepasst, und neue Versorgungsbaulinien sichern bestehende Leitungen.

■ Strassen, Wege und Anlagen

Der Gemeinderat bewilligte Kredite für Ingenieurarbeiten zur Erneuerung von Strassen und Beleuchtungsanlagen an der *Rebwiesstrasse*, dem *Neuweg*, der Strasse *Im Ziel* und im *Gebiet Golbrig* von insgesamt Fr. 174'000.–.

Der Gemeinderat bewilligte Kredite für Belags- und Beleuchtungsanierungen an der *Sonnengarten-*, *Rebwies-* und *Friedhofstrasse*, dem *Neuweg*, der Strasse *Im Ziel* und im *Gebiet Golbrig* von insgesamt Fr. 2'323'000.–.

Der Neubau der *Bühlstrasse* wurde mit dem Einbau der definitiven Belagsschicht abgeschlossen.

Die Bauabteilung schloss Strassen- und Beleuchtungsanierungen an der *Waldgarten-*, *Rebwies-*, *Binder-* und *Friedhofstrasse* sowie an den Strassen *Im Ziel* und *Im Hasenbart* ab. Die Neugestaltung des *Goldhaldenplatzes* sowie der Grünanlagen an der *Rotfluhstrasse/Alten Landstrasse* (bei Parkplatz Coop) konnte ebenfalls vollendet werden.

Das *Zolliker Strassennetz* setzt sich Ende 2005 wie folgt zusammen:

	2005	2004
Staatsstrassen	152'074 m ²	151'989 m ²
Gemeindestrassen	306'700 m ²	306'956 m ²
Privatstrassen	5'001 m ²	5'001 m ²
Total	463'775 m ²	463'946 m ²

Gewässer und Abwasseranlagen

Der Gemeinderat bewilligte für *die Kontrolle der privaten Entwässerungsanlagen* der Jahre 2005–2008 einen Rahmenkredit von Fr. 200'000.– (jährliche Tranche von Fr. 50'000.–).

Der neue Generelle Entwässerungsplan steht kurz vor dem Abschluss. Die *Kanalnetzberechnung* ist erfolgt, die *Vorprojekte* sind erstellt und das neue *Entwässerungskonzept* abgeschlossen.

Die Erneuerung der Kanäle in der *Waldgarten-, Damm-, Binder- und Zolliker-/Alte Landstrasse* wurde abgeschlossen.

Insgesamt hat die Bauabteilung 2005 Fr. 3'430'000.– in die Abwasseranlagen investiert. Sie konnte die Realisierung des neuen *Sammelkanalnetzes* abschliessen.

Das Zolliker Kanalnetz setzt sich Ende 2005 wie folgt zusammen:

	2005	2004
Schmutzwasserkanäle	10'079 m	10'083 m
Meteorwasserkanäle	13'122 m	12'945 m
Sauberwasserkanäle	1'716 m	1'675 m
Mischwasserkanäle	35'820 m	35'937 m
Pumpleitungen	1'129 m	1'129 m
Total	61'866 m	61'769 m

Vermessungswesen

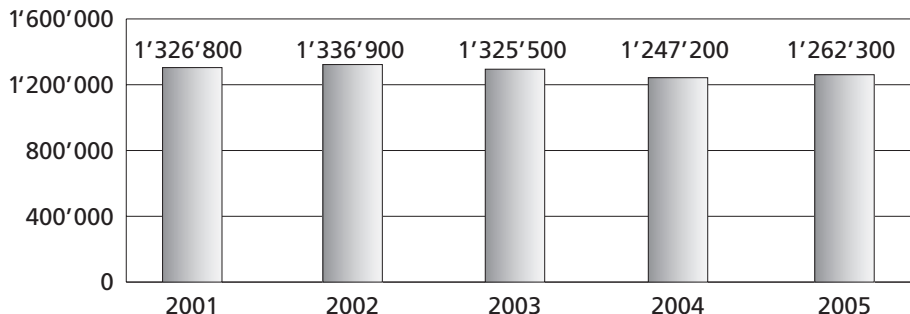
Im Berichtsjahr sind nachstehende Arbeiten zu verzeichnen:

	2005	2004
Total Mutationen	8	11
über Strassen	2	1
Grundstückteilungen	3	3
Grenzregulierungen	3	2
Zusammenlegungen	0	5
Anzahl Neu- und Anbauten	10	20
Gebäudeabtragungen	4	9
Anzahl neuer Katasternummern	24	18
Anzahl Handänderungen	194	155
betroffene Grundstücke	243	170

■ Liegenschaftenabteilung

■ Liegenschaftenverwaltung

Entwicklung der Mietzinseinnahmen der Liegenschaften im Finanzvermögen (ohne Objekte mit eigener Betriebsrechnung)



Die Wohn- und Geschäftsobjekte waren durchgehend vermietet.

Bei Mieterwechsel und Erneuerung der Wohnung wurden Mietwertschätzungen durchgeführt und der Mietzins entsprechend angepasst.

Das neue Garderobengebäude im Riet wurde an den Sportclub Zollikon vermietet.

Grundeigentum der Gemeinde

Bestand am 31.12.2005 * 1'557'368 m²
Bestand am 31.12.2004 1'557'368 m²

* Erholungszone	303'286 m ²
* Freihaltezone	364'847 m ²
* Gewässer	1'964 m ²
* Kern-, Bau-, Zentrumszone	119'368 m ²
* Landwirtschaftszone	328'310 m ²
* Wald	169'285 m ²
* Zone für öffentliche Bauten	182'909 m ²
* ausserhalb der Gemeinde	87'399 m ²

■ Öffentliche Badeanlagen

Das Jahr begann in den Badeanlagen vielversprechend mit guten Frequenzen Anfang Jahr im Fohrbach und bei schönen und warmen Tagen in den Monaten Mai und zum Teil im Juni auch im Seebad. Die Hauptsaison in den Monaten Juni, Juli und August war dann allerdings wettermässig eher durchgezogen, was sich auf die Besucherzahlen auswirkte. Dazu konnte auch der schöne und warme September, trotz einer Woche längerer Öffnungszeit, nichts mehr beitragen. Gegenüber 2003, die beiden letzten Jahre sind nicht vergleichbar wegen des Umbaus, musste ein Rückgang um 11,2 % oder 27'475 Besucher im Fohrbach registriert werden.

Seebad

Die Freibadsaison dauerte vom 14. Mai bis zum 17. September 2005, insgesamt 127 (i.V. 132) Tage. Das Seebad war an 79 (91) Tagen normal, an 5 (7) Tagen reduziert geöffnet. An 43 (34) Tagen blieb das Bad infolge schlechten Wetters geschlossen. Während der Sommersaison 2005 besuchten 13'891 (14'291) Badegäste das Seebad oder 2,8 % weniger als im Vorjahr. Am Sonntag, 26. Juni 2005, war das Seebad mit 940 (922) Gästen am besten besucht.

Hallen- und Freibad Fohrbach

Das Schwimmbad Fohrbach präsentiert sich nach rund 2-jährigen Sanierungs-, Um- und Neubauarbeiten als attraktive und moderne Badeanlage. Dank der neuen Holzschmelzelheizung konnten alle Aussen-, das Wellnessbecken und auch nahezu alle Hallenbadbecken mit erneuerbarer Energie beheizt werden. Die Sommersaison startete am Samstag, 14. Mai 2005, mit gleichzeitiger Eröffnung des Wellnessbeckens. Nach Abschluss des Sanierungsprojektes fand ein Tag der offenen Tür statt, an dem ca. 2'500 Besucher gezählt wurden.

Die sonst besucherintensiven Monate Juli und August trugen u. a. durch viele Regentage dazu bei, dass das budgetierte Betriebsergebnis im Schwimmbad und in der Cafeteria nicht erreicht wurde. Im ersten Jahr nach dem Umbau besuchten insgesamt 218'275 Badegäste (i.V. 78'445, reduzierter Betrieb) die Badeanlage. Davon zählte man in der Wintersaison 105'815 (44'981, reduzierter Betrieb) und in der Sommersaison 112'460 (78'445, reduzierter Betrieb) Eintritte. Im Sommer wurde die höchste Tagesfrequenz mit 2'594 und im Winter mit 1'097 Gästen erreicht.

■ Ferienhaus Sanaspans, Lenzerheide

Das Ferienhaus Sanaspans erreichte auch 2005 eine gute Auslastung. Das Ferienhaus hat einen guten Namen in den Segmenten Seminare und Familien. Der gute Liegenchaftenzustand erforderte etwas weniger Unterhalt.

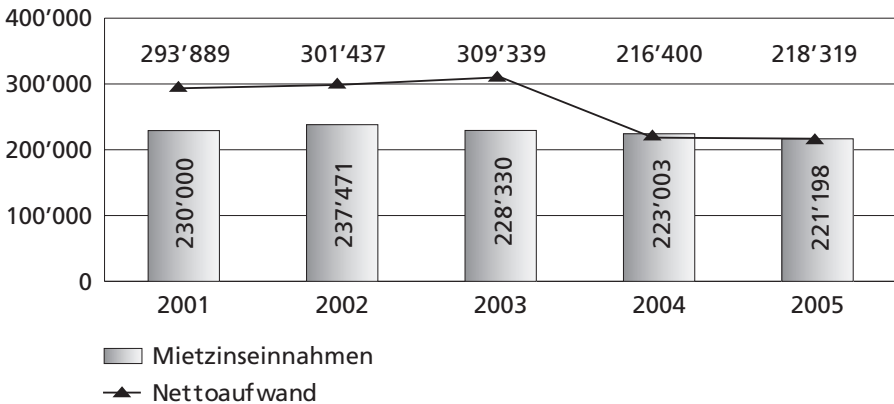
Die Ferienlager der Schule Zollikon, je eine Woche, fanden im Februar und im Juli statt.

■ Gemeindesaal

Der Gemeindesaal wurde von den Zolliker-Vereinen, gemeinnützigen Organisationen, von Behörden der Gemeinde, Parteien, Familien und Privaten gut genutzt. Das ganze Jahr hindurch belegte die Theatergruppe Zollikon den Saal für Proben.

Im Gemeindesaal fanden 86 (i.V. 86) Veranstaltungen statt. Er war damit an 129 (121) Tagen belegt. Der Nettoaufwand entspricht in etwa demjenigen des Vorjahres Fr. 218'319.05 (i.V. Fr. 216'400.45). Die Einnahmen aus der Vermietung des Gemeindesaals betrugen Fr. 45'527.50 (Fr. 45'330.-).

Entwicklung der Mietzinseinnahmen und des Nettoaufwandes, Gemeindesaal, Parkgarage, Restaurant und Wohnung



■ Land- und Forstwirtschaft, Rebbau, Jagd, Vogelschutz

Landwirtschaft

Die Gemeinde Zollikon zählt 2005 unverändert 4 Landwirtschaftsbetriebe im Berg und 1 im Dorf (Hobbybetrieb an der Rütistrasse).

Die vier Betriebe im Zollikerberg bewirtschafteten eine Ackerlandfläche von 119,9 ha (i.V. 119,9).

Die kantonale Fachstelle überprüfte die von der Gemeinde durchgeführten Bekämpfungsmassnahmen gegen den Feuerbrand (gefährliche Bakterienkrankheit). Durch den Feuerbrandkontrolleur wurde kein neuer Befall festgestellt.

Rebbau

Bei schöner Witterung erfolgte am 27. September 2005 im Buechholz-Rebhügel der «Wümmet». Auf der Fläche von 23 Aren wurde ein Ertrag von 890 kg (i.V. 2'372) erzielt. Der Lunggesüuder erreichte 2005 durchschnittlich 73 Öchslegrade (76). Am 5. Juli 2005 zerstörte ein Unwetter (Hagelschlag) einen grossen Teil der Ernte.

Jagd und Vogelschutz

Die Jagdpachtgesellschaft des Zolliker Jagdreviers Nr. 71 erledigte ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die Hege und Pflege des Wildes fachmännisch.

Die betreuten Gebiete für den Vogelschutz wurden durch den Ornithologischen Verein Zollikon fachkundig betreut.

Land- und forstwirtschaftlich genutzte Gemeindegrundstücke (Pachtland, Gemeindewald)

Die Gemeinde verfügt über:

Wies- und Ackerland	6'860 Aren
Schrebergärten	240 Aren
Weiden/Reitplatz	560 Aren
Gemeindewald	1'692 Aren

Alle Schrebergärten und die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Dorf und Berg waren verpachtet. Die Nachfrage für Gärten ist rückläufig.

Im Gemeindewald Zollikon wurden 87 m³ Holz (47 m³ Nutzholz, 25 m³ Brenn- und Industrieholz, 15 m³ Hackschnitzel) genutzt.

■ **Polizeiabteilung**

■ **Gemeindepolizei**

Am 19. Oktober hat die Gemeinde den Sicherheitspreis der Beratungsstelle für Unfallverhütung erhalten. Die bfu ehrt die Gemeinde für die Bestrebungen, die Gefahren im Strassenverkehr zu mindern, die Unfallzahlen zu senken und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Die Jury und die externen Experten bezeichneten das Tempo 30-Projekt der Gemeinde Zollikon als vorbildlich. Ausschlaggebend für die Prämierung waren die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit, die rasche und konsequente Umsetzung, die sehr geringen Kosten von weniger als Fr. 400'000.– und der grosse Nutzen für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden.

Polizei der Gemeinde Zollikon

Polizeichef Stv. Franco Aeberhard hat seine Anstellung per 1. November gekündigt, da ihn die Gemeinde Küsnacht als Polizeichef gewählt hat. Wegen des Anstellungsstopps musste der Dienst im November und Dezember mit einem personellen Unterbestand bewältigt werden.

Die Verbundgemeinden haben die bereits bestehenden Einsatzkonzepte des kommunalen Polizeiverbundes überarbeitet und optimiert. Die Zusammenarbeit mit den Funktionären der Kantonspolizei verlief problemlos. Gemeinsame Berichte und Einsätze sowie der rege Austausch von Informationen haben Erfolge in der Personenfahndung und bei der Aufklärung von Straftaten erbracht.

Trotz personellem Unterbestand in den zwei arbeitsintensivsten Monaten November und Dezember, wurden innerhalb des Polizeiverbundes insgesamt 615 (648) Patrouillen geleistet.

Sicherheitspolizei

Die Anzahl der Verzeigungen im Betäubungsmittelbereich ist gesunken. Wegen Drogenbesitz resp. -konsum mussten 26 (44) Personen verzeigt werden.

Grossanlässe wie die Streetparade oder die Chilbi hat die Zolliker Polizei mit entsprechenden sicherheitspolizeilichen Dispositiven begleitet. Die Veranstaltungen konnten von der Bevölkerung in friedlichem und störungsfreiem Rahmen genossen werden. Die Polizisten vermittelten Fundgegenstände und vereinzelt mussten kurzfristig «verloren gegangene» Kinder und Tiere betreut werden.

Vorfälle mit so genannten Kampfhunden und die damit verbundenen Gesetzesänderungen führten dazu, dass sich die Polizei mit uneinsichtigen Hundehalterinnen und Hundehaltern beschäftigen musste. Bei der Durchsetzung der gesetzlichen Auflagen wurde festgestellt, dass auf der Zolliker Allmend mehrheitlich Hunde aus der Stadt Zürich versäubert werden.

Insgesamt haben die Zolliker Polizisten 58 (73) Personen zur Identitätsüberprüfung festgenommen. 4 (6) zur Verhaftung ausgeschriebene Personen konnten der Kantonspolizei übergeben werden. 3 Straftäter konnte die Polizei Zollikon anlässlich eines Einbruchdiebstahles verhaften. 10 (14) Personen mussten polizeilich dem Gemeindeammann zugeführt werden und in 21 (17) Fällen mussten Personen zum Polizeiposten gebracht werden, damit Gerichtsurkunden ausgehändigt werden konnten.

Die Zahl der Einbrüche hat gegenüber dem Vorjahr massiv abgenommen. Gemäss Statistik haben die Funktionäre der Kantonspolizei auf dem Gemeindegebiet 130 (171) Einbrüche und 36 (52) Einbruchsversuche rapportiert. In 90 (126) Fällen haben die Täter Wohnobjekte heimgesucht und in 72 (44) Fahrzeuge. Zudem wurden 4 (1) Garderobendiebstähle registriert und in 2 (5) Fällen wurden Leute beraubt. Wegen Betäubungsmittelvergehen mussten 18 (25) Personen verzeigt werden. 156 (95) Sachbeschädigungen sind aktenkundig, wobei die Täterschaft in 20 (13) Fällen zur Rechenschaft gezogen werden konnte. Zu erwähnen ist, dass andere Gemeinden sogar grössere Zunahmen von Vandalenakten hinnehmen mussten.

Verkehrspolizei

Mit total 64 Geschwindigkeitsmessungen, davon 54 Messungen in den Tempo 30-Zonen, ist die Kontrolldichte weiter gestiegen. Erfreulicherweise konnten alle Verzeigungen und Strafanzeigen eigenständig erledigt werden und es resultierte in keinem Fall ein Gerichtsverfahren. Ein PW-Lenker musste in einer Tempo 30-Zone mit massiv übersetzter Geschwindigkeit festgestellt werden. Nach einer Nachfahrmessung mit dem neutralen Dienstfahrzeug wurde der Fehlbare zur Rechenschaft gezogen. Eine bedingte Gefängnisstrafe und ein mehrmonatiger Führerausweisentzug wurden dem Mann, welcher trotz entzogenem Führerausweis unterwegs war, auferlegt. Die Polizei steht hinter dem Konzept Tempo 30 und hilft mit, die verfügten Massnahmen durchzusetzen. Die positiven Auswirkungen von Tempo 30 auf das Unfallgeschehen können dem folgenden Abschnitt entnommen werden.

Die Kantonspolizei hat auf den Strassen unserer Gemeinde 84 (74) Verkehrsunfälle registriert. Die Zahl der Unfälle auf Gemeindestrassen blieb gleich bleibend tief, diejenige auf Kantonsstrassen innerorts erhöhte sich aber massiv. Unter den 29 (24) Verletzten war 1 (1) Fussgänger. Bei 6 (4) Unfällen waren Fahrradlenkende beteiligt und bei 5 (5) Unfällen wurde Alkohol als Hauptsache festgestellt. Die Forchbahn war wiederum an keinem Unfall direkt beteiligt.

Auf den Strassen unserer Gemeinde führte die Kantonspolizei 16 (20) Geschwindigkeitskontrollen durch. Von den 8'023 (12'558) kontrollierten Motorfahrzeugen überschritten 822 (714) oder 10,2 % (5,7 %) die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Die Polizei Zollikon filmte an 43 (31) Tagen im Rahmen der Schulwegsicherung den Verkehr in der Nähe von Fussgängerstreifen und in den Tempo 30-Zonen. Von den 4'038 (2'871) mit dem Laser gemessenen Fahrzeugen mussten 457 (293) oder 11,3 % (10,2 %) verzeigt werden.

Verwaltungspolizei

Die Polizei der Gemeinde Zollikon nahm 56 (109) Fundgegenstände entgegen. Von diesen konnten 35 (50) wieder an die rechtmässigen Besitzer vermittelt werden. Beim Fundbüro gingen 71 (90) Meldungen über verlorene Gegenstände ein. An Fundgebühren konnten der Gemeindekasse Fr. 391.– (Fr. 204.–) abgeliefert werden.

Die Polizei Zollikon registrierte und bezeichnete 604 (638) Hunde. An 12 (12) Hundebesitzer musste eine Ersatzmarke abgegeben werden. 12 (6) Hundehalter lösten die Kontrollmarke nicht fristgerecht und mussten eine Zusatzgebühr von Fr. 20.– entrichten. Der Ertrag der abgegebenen Kontrollmarken belief sich auf Fr. 64'402.– (Fr. 67'898.–).

Am Wochenmarkt haben insgesamt 18 (19) Händler jeden Samstag ihre Produkte angeboten. Während den Wintermonaten waren wetter- und produktebedingt nur wenige Marktfahrer anwesend.

An der Chilbi waren 13 (16) Schaustellergeschäfte und 93 (90) Marktfahrer sowie 10 (12) «Berufe an der Arbeit» zu sehen. Das über drei Tage anhaltend regnerische Wetter hat leider zu schlechten Besucherzahlen geführt.

Am 1. Adventssonntag (27. November) fand der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Die 96 (101) mehrheitlich festlich geschmückten Marktstände bewirkten eine friedfertige Stimmung.

Polizeisekretariat

Für Geld- und Naturaliensammlungen wurden 7 (7) gemeindepolizeiliche Bewilligungen erteilt. Die dem Polizeisekretariat gemeldeten Sammelergebnisse ergaben ein Gesamttotal von Fr. 45'531.05 (Fr. 10'714.75).

Auf Gesuch hin verfügte der Polizeivorstand folgende Bewilligungen:

	2005	2004
Veranstaltungen	13	12
Festwirtschaften	10	13
Verlängerungen Polizeistunde	5	7
Märkte/Standaktionen	36	27
Befahren von Flurwegen	27	26
Spezialbewilligungen für Gehbehinderte	181	169
Bussenverfügungen	34	51
Einstellungsverfügungen	3	2
Wiedererwägungsverfügungen	1	0

Auf Antrag des Gemeinderates verfügte die Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei die Einmündung der Zumiker- in die Rotfluhstrasse als «Kein Vortritt» und hob den «STOP» auf. Bei der Einmündung der Welti- in die Goldhaldenstrasse hat sie einen «Rechtsvortritt» verfügt und ebenfalls den «STOP» aufgehoben. Zudem hat die Verkehrstechnische Abteilung auf dem Trottoir vor der Seebadi zwei Behindertenparkfelder verfügt.

Die Parkfelder an der Alten Landstrasse im Zentrum waren bis anhin gebührenpflichtig. Da für die alten Parkuhren keine Ersatzteile mehr erhältlich sind und der Kundschaft die max. Parkzeit von 30 Minuten oft Probleme bereitete, beantragte der Gemeinderat der Kantonspolizei in Absprache mit den Gewerbetreibenden, die Parkfelder als «Blaue Zone» verfügen zu lassen. Gleichzeitig hat diese den Fussgängerstreifen sowie die Halteverbotslinie beim Restaurant «Zum Truben» aufgehoben.

Wegen der unerfreulichen Situation mit den parkierten Lieferwagen auf dem Dorfplatz hat der Gemeindeammann ein privatrechtliches Fahrverbot erwirkt.

Feuerwehr

Der Gemeinderat beschloss am 19. Januar Hptm Werner Oberholzer auf eigenen Wunsch hin per 31. Dezember unter bester Verdankung der geleisteten Dienste aus seiner Funktion als Kommandant aus der Feuerwehr zu entlassen. Rückwirkend per 1. Januar ist sein Nachfolger, Sascha Ullmann, zum Oberleutnant befördert worden.

Im September hat die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich die Gemeinden eingeladen, zum Konzept «Feuerwehr 2010» eine Stellungnahme abzugeben. Am 7. November ging das Kader der Feuerwehr in Klausur, um die umfangreichen Vernehmlassungsunterlagen ausführlich diskutieren zu können. Mit Schreiben vom 30. November unterstützte die Gemeinde das Konzept grundsätzlich und liess der Gebäudeversicherung in der freien Stellungnahme hinsichtlich Alarmierung, Bestände und Verrechnungen fundierte Ergänzungen zukommen.

Die Ausbildungsschwerpunkte waren die Festigung der Fachausbildung am Tanklöschfahrzeug und der Einsatz mit dem Atemschutzgerät. Für das Kader waren die Befehlsgebung und das stufengerechte Führen zu festigen. Der Einsatzzug 2 übte den Ernstfall anlässlich einer Abendübung im Ausbildungszentrum Uster-Riedikon.

Die Feuerwehr hat einen Bestand von 89 Angehörigen der Feuerwehr (AdF), wovon 19 in den Spezialgruppen eingeteilt sind. Der Übungsbesuch lag beim Einsatzzug 1 bei 94,2 %, beim Einsatzzug 2 bei 94,3 % und bei den Spezialisten sogar bei 100 %.

■ Seerettungsdienst

Die Anzahl der Einsätze blieb unverändert. Der nasse Sommer und der schöne Herbst bescherten dem Seerettungsdienst ein eher ruhiges Jahr.

Für die Anschaffung einer Seilwinde für die Nautilus mit einer Zugkraft von 2'500 kg mussten Fr. 3'000.– ausgegeben werden. Dadurch kann bei Taucharbeiten auf die bis anhin verwendeten, nicht ungefährlichen Hebekissen verzichtet werden.

Die Seeretter haben in Fronarbeit den Weidling überholt und auch das Unterwasser erneuert. Mit dem Lemon-Farbanstrich, der neuen Beleuchtung und dem Schriftzug sieht der Weidling wie ein neues Einsatzboot aus.

Die Ausbildungsschwerpunkte waren das Einrichten der Ölsperren bei den Einlaufstellen der Kanalisation sowie die Festigung der automatischen externen Defibrillation.

Der Seerettungsdienst hatte einen Mannschaftsbestand von 21 Mann, wovon 6 in der Tauchgruppe eingeteilt waren. Das Kader wurde an 10 (10) und die Mannschaft an 8 (8) Übungen weitergebildet. Der Übungsbesuch lag bei 86 % (91 %).

■ Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Rapporte des Zivilen Gemeindeführungsstabes (ZGF) am 28. April und 24. November standen erneut im Zeichen der Neuausrichtung beim Bevölkerungsschutz. Bereits am 23. November hat der Gemeinderat die personelle Zusammensetzung des künftigen Gemeindeführungsstabes gestrafft.

Nach 13 Jahren Stabschef des Zivilen Gemeindeführungsstabes benutzt Frank Riethmann den Strukturwandel als Gelegenheit für seinen Rücktritt per 31. Dezember. Der Gemeinderat hat diesem Gesuch am 23. November entsprochen.

■ Zivilschutzorganisation

Die Umsetzung der Zivilschutzorganisation in das neue Modell, mit einem Gesamtbestand von 100 Zivilschutzangehörigen, ist am 13. April im Beisein der kantonalen Vertreter erfolgt.

Die Zolliker Zivilschutzpflichtigen leisteten in Dienstanlässen des Kantons an Grund-, Kader- und Weiterbildungskursen gesamthaft 28 (32) Dienstage. Mit den Dienstleistungen in der Gemeinde ergaben sich für das Berichtsjahr 284 (309) Dienstage. Mit den Formationen Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung und Logistik hat ein 2-tägiger Wiederholungskurs (WK) stattgefunden. 1 Tag Kadervorkurs diente der WK-Vorbereitung. Der Unterstützungszug absolvierte 1 Tag auf dem Ausbildungszentrum in Winterthur. Daneben haben die Pioniere an 3 und die Betreusantitäten an 6 Abendübungen der Feuerwehr teilgenommen.

Die Anlagewarte haben vierteljährlich während insgesamt 4 Diensttagen den technischen Unterhalt in den Anlagen der Zivilschutzorganisation ausgeführt. Der Zivilschutzkommandant hatte 2 ganztägige Informationsrapporte auf dem kantonalen Ausbildungszentrum Andelfingen zu absolvieren. Der Chef Telematik hat am 2. Februar den jährlichen Probealarm durchgeführt. Die 5 stationären sowie die 2 mobilen Sirenen funktionierten einwandfrei.

Nach 8 Jahren Zivilschutzkommandant der Zivilschutzorganisation benutzt Urs Thoman den Strukturwandel als Gelegenheit für seinen Rücktritt per 31. Dezember. Der Gemeinderat hat am 9. November seinem Gesuch entsprochen.

Militärsektion

Im Rahmen seines Sanierungsprogramms 04 beschloss der Regierungsrat die Zusammenführung der 3 Kreiskommandos Zürich, Schlieren und Winterthur zum Kreiskommando Zürich. Ebenfalls beschloss er die Aufhebung der Sektionschef-funktionen in den Gemeinden per 31. Dezember.

Das Kreiskommando Zürich hat 38 (41) Stellungspflichtige zur militärischen Rekrutierung in das Rekrutierungszentrum nach Rüti aufgeboten.

Die Militärdirektion des Kantons Zürich hat per 31. Dezember 123 (91) Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten sowie 14 (8) Offiziere aus der Militärdienstpflicht resp. Wehrpflicht entlassen. Als Folge der Armeeformen sind gleichzeitig die 7 Jahrgänge 1969–1975 entlassen worden.

Militärische Einquartierungen

In unserer Gemeinde haben 2 (0) Truppeneinheiten der Armee Unterkunft bezogen.

In der Schutzbaute hat eine Schulklasse aus Beckenried 1 Woche ihr Klassenlager durchgeführt.

Die Truppenunterkunft Buechholz stand der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons für die Aufnahme von Asylsuchenden weiterhin als Raumreserve zur Verfügung.

Schiessanlage Breitwis

Die Teilnahmen am obligatorischen Gewehrschiessen auf 300 m waren rückläufig. Dies hängt mit den weiteren Bestandesreduktionen bei der Armee zusammen. Die Anzahl Pflichtschützen für das obligatorische Schiessen sind dadurch weniger geworden.

Der Anlagewart, Hansueli Weiss, hat insgesamt 246 (i.V. 289) Arbeitsstunden aufgewendet.

Wohlfahrtsabteilung

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde behandelte an 10 (9) ordentlichen und 0 (1) ausserordentlichen Sitzungen 476 (423) Geschäfte. Im Vormundschaftswesen wurden 23 (32) Geschäfte durch Präsidialverfügungen behandelt. Am Ende des Berichtsjahres wurden 30 (43) Vormundschaften, 67 (61) Beistandschaften und 5 (6) Beiratschaften geführt.

Vormundschaftswesen

Die Sozialbehörde hatte sich im Berichtsjahr mit 4 (7) Nachlassfällen zu befassen. Im Weiteren wurde 1 (0) Adoption beantragt. Es musste keinen freihändigen Liegenschaftenverkäufen zugestimmt werden (Vorjahr: 2).

Die Amtsvormundschaft für Erwachsene des Bezirks Meilen führte für die Sozialbehörde Zollikon 22 (13) vormundschaftliche Massnahmen. 54 (43) Privatpersonen führten Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften.

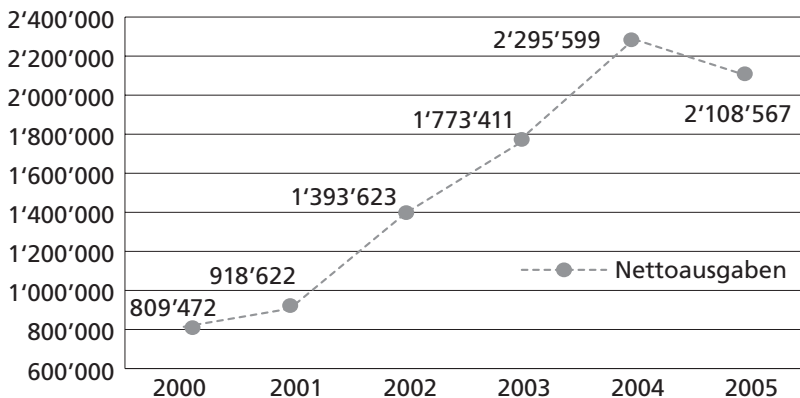
In der Jugend- und Familienberatung Küsnacht werden 25 (21) Massnahmen geführt.

Wirtschaftliche Hilfe

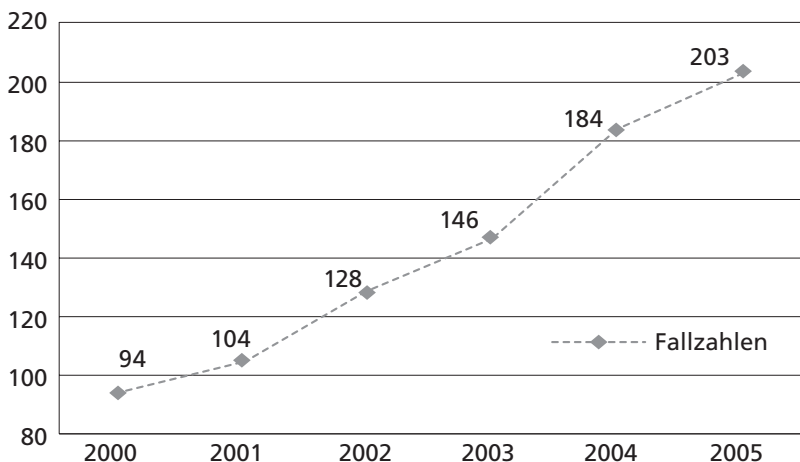
	Personen (Haushalte)	2005		2004	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Kantonsbürger					
– mit Wohnsitz in der Gemeinde	70 (62)	708'727.22	1'331'119.25	425'506.35	1'253'836.10
– ohne Wohnsitz in der Gemeinde	3 (4)	41'071.70	53'403.95	71'272.40	123'180.00
Übrige Schweizer					
– Fälle mit Kostenersatz	3 (5)	4'202.70	45'113.55	124'896.30	104'639.40
– Fälle ohne Kostenersatz	70 (65)	476'830.85	1'493'537.18	381'716.95	1'276'797.75
Ausländer					
– Fälle mit Kostenersatz	30 (20)	483'471.75	541'514.04	332'519.05	332'733.98
– Fälle ohne Kostenersatz	27 (28)	236'877.40	595'060.15	133'265.34	673'588.29
Total	203 (184)	1'951'181'62	4'059'748.12	1'469'176.39	3'764'775.52

	2005	2004
Einnahmen	1'951'181.62	1'469'176.39
Ausgaben	4'059'748.12	3'764'775.52
Ausgabenüberschuss	2'108'566.50	2'295'599.13
Freiwillige Beiträge an Private	34'276.52	36'717.05

Entwicklung der Nettoausgaben



Entwicklung der Fallzahlen



Asylkoordination

Die für die Gemeinde effektiv anfallenden Kosten im Asylbereich für den Unterhalt von durchschnittlich 48 (50) Asylbewerbern (18 Einzelpersonen, 6 Familien mit 18 Kindern wovon 12 schulpflichtige Kinder) betragen Fr. 533'267.60 (Fr. 423'400.-).

Sozialdienst

Sozialhilfe	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anfangsbestand	55	69	73	95	121	149
Neuaufnahmen	39	35	55	51	63	54
Behandelt	94	104	128	146	184	203
<i>Steigerung behandelte Fälle</i>	<i>100%¹</i>	<i>111%</i>	<i>136%</i>	<i>155%</i>	<i>196%</i>	<i>216%</i>
Abgeschlossen	25	31	33	25	35	48
Endbestand	69	73	95	121	149	155

¹ Basis

Persönliche Hilfe	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anfangsbestand	42	55	77	60	72	54
Neuaufnahmen	35	48	43	63	59	50
Behandelt	77	103	120	123	131	104
<i>Steigerung behandelte Fälle</i>	<i>100%¹</i>	<i>134%</i>	<i>156%</i>	<i>160%</i>	<i>170%</i>	<i>135%</i>
Abgeschlossen	22	26	60	51	77	34
Endbestand	55	77	60	72	54	70

¹ Basis

Die Anzahl der behandelten Fälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 10 % erhöht. Es wurden 297 (237) Personen, einschliesslich 59 (43) Kinder, unterstützt. Gleichzeitig reduzierten sich die Ausgaben um 8 %. Der Nettoaufwand für die wirtschaftliche Hilfe beträgt Fr. 2'108'566.50 (Fr. 2'295'599.13). Diese Entwicklung kann auf eine intensivere Betreuung und Beratung der Klienten mit dem Schwerpunkt berufliche und soziale Integration zurückgeführt werden. Die per 1. Oktober 2005 eingeführten revidierten SKOS-Richtlinien unterstützen und fördern diese Zielsetzung. Die Anzahl der Beratungen, die im Rahmen der persönlichen Hilfe angeboten werden konnten, ist zurückgegangen.

Die **Alimentenbevorschussung** wird vom Bezirksjugendsekretariat betreut. Für unsere Gemeinde beliefen sich die Auszahlungen auf total Fr. 65'831.– (Fr. 114'261.35) für 14 (17) Mütter mit insgesamt 17 (21) Kindern. An Rückerstattungen von den zahlungspflichtigen Vätern gingen Fr. 19'325.10 (Fr. 32'633.95) ein. Davon entfallen Fr. 13'025.10 (Fr. 26'333.95) auf das Rechnungsjahr 2005 und Fr. 6'300.– (Fr. 6'300.–) auf frühere Rechnungsjahre.

4 (7) Studierende haben **Stipendien** in der Höhe von Fr. 17'000.– (Fr. 41'526.–) erhalten. Es wurden 79 (45) Gesuche für **Musikschulgeldermässigungen** im Betrag von Fr. 54'143.– (Fr. 32'514.–) bewilligt. 1 (1) **Studiendarlehen** wurde mit Fr. 5'660.– (Fr. 8'000.–) bewilligt. Bei den laufenden Studiendarlehen wurden total Fr. 8'500.– (Fr. 13'200.–) geleistet. Per 31. Dezember 2005 weist das Konto Studiendarlehen einen Bestand von Fr. 76'935.10 (Fr. 79'197.50) aus.

Sozialversicherungen

Die Statistik der **AHV-Zweigstelle** zeigt folgendes Bild:

	2005	2004
Bestand an abrechnungspflichtigen Mitgliedern		
– Arbeitgeber	854	833
– Selbständigerwerbende ohne Angestellte	564	547
– Hausdienstarbeitgeber	382	370
– Nichterwerbstätige	444	415
Registrierte Verbandskassenmitglieder	389	565

Als **Zusatzleistungen** zu den Eidgenössischen Rentenversicherungen (AHV/IV) sind folgende Beträge ausgerichtet worden:

	2005		2004	
	Gesetzliche Leistungen	Gemeinde-eigene Leistungen	Gesetzliche Leistungen	Gemeinde-eigene Leistungen
Betagte	2'914'107	237'964	2'766'566	217'068
Hinterlassene	40 996	3'691	46'476	756
Invalide	1'922'377	140'897	1'520'747	79'971
Total Leistungen	4'877'480	382'552	4'333'789	297'795
./. Rückerstattungen				
der ZL-Bezüger	57'278	12'323	180'315	30'367
./. Rückerstattungen				
Bund und Kanton	1'750'735	0	1'528'000	0
Total zu Lasten der Gemeinde	3'069'467	370'229	2'625'474	267'428
Total EL, BH, GZ	3'439'696		2'892'902	

Anzahl der Fälle

	Ehepaare		Männer		Frauen		Familien		Total Ende	Total Ende
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Betagte	23	17	35	29	102	108	0	0	160	154
Hinterlassene	0	0	1	0	2	0	0	3	3	3
Invalide	3	2	32	29	42	39	1	0	78	70
										227
+ nur Anspruch auf gemeindeeigene Leistungen									2	1
Total									243	228

Es sind 31 (26) Abgänge (19 Todesfälle, 12 Einstellungen) sowie 42 (36) Neu- und Wiederaufnahmen zu verzeichnen. 8 (9) Gesuche mussten abgelehnt werden.

■ **Arbeitsamt**

Ende 2005 wurden vom Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum in Meilen, (RAV), insgesamt 152 (186) Arbeitslose und 191 (218) Stellensuchende gemeldet.

Als Arbeitslose gelten all die Personen, die keine feste Anstellung haben und während der Rahmenfrist von 400 Arbeitstagen von der Arbeitslosenversicherung eine Unterstützung erhalten.

Stellensuchende haben die Rahmenfrist bereits überschritten und sind im RAV für die Vermittlung einer Arbeitsstelle gemeldet; letztere haben keinen Anspruch auf Arbeitslosenversicherungs-Taggelder.

■ **Freizeitdienst**

Im Geschäftsjahr nahmen 1'182 (1'234) Personen an Kursen teil. Von 159 (145) ausgeschriebenene Kursen fanden 121 (129) statt. Besonderen Zuspruch erfuhren Kurse aus den Bereichen Lifestyle, Sport und Sprachen. Im Mittelfeld lagen Kurse für Kinder und Gesundheit/Wellness/Persönlichkeit. Auf deutlich weniger Interesse stiessen kunstgewerbliche und handwerkliche Angebote.

Die Nachfrage nach Räumen für private Aktivitäten steigt unaufhörlich. Nach sorgfältiger Prüfung der Vorhaben und in Randzeiten werden Räume vermietet. Damit erschliessen sich bei geringem Aufwand und dank vorhandener Infrastruktur neue Einnahmequellen. Auch von Ortsvereinen kommen vermehrte Anfragen nach Sitzungsräumen. Im Gegenzug entstehen neue Kontakte, die für die tägliche Arbeit wertvoll sind.

■ **Alterssiedlung Hinterdorf**

Im Berichtsjahr wurde die letzte Umbaustappe vorgenommen und vier Einzimmerwohnungen in zwei Zweizimmerwohnungen realisiert. Nach erfolgtem Umbau sind zwei neue Mieterinnen eingezogen. Sämtliche zur Verfügung stehende Wohnungen waren belegt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlungen Hinterdorf und Sonnengarten durften an zwei Ausflügen teilnehmen; im Frühjahr fand ein Ausflug auf dem Murtensee und im Herbst eine Fahrt auf den Bürgenstock statt.

Werkabteilung

Elektrizitätsversorgung

Energieumsatz

Die im hydrologischen Jahr 2004/2005 abgegebene gemessene Energiemenge von 51'081'295 kWh (i. V. 52'217'359 kWh) ist um 2,18 % tiefer, bereinigt auf 365 Tage Ablesezyklus ergibt sich eine Zunahme von 0,78 %.

Aufteilung des Verbrauches:

	2005	2004
Haushalt	63,14 %	66,13 %
Gemeinde und Dienstleistungen	33,90 %	30,65 %
Verarbeitendes Gewerbe und Landwirtschaft	0,37 %	0,52 %
Öffentliche Beleuchtung	1,69 %	1,71 %
Baustrom	0,89 %	0,98 %

Anlagen

An das Niederspannungs-Kabelnetz von 86,30 km Länge (83,89 km) mit 247 (250) Verteilnkabinen sind 1'875 (1'874) Liegenschaften angeschlossen. Die Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze zählt 2'073 (2'069) Lampenstandorte.

Projekte

Das umfangreichste Projekt der Elektrizitätsversorgung im Berichtsjahr war die Sanierung der über 70-jährigen Werkleitungen im Gebiet Golbrig. Das gemeindeinterne Projekt wird Ende 2006 abgeschlossen.

Neue Trafostation Spital II

Infolge der Erweiterung des Dialysezentrums des Spitals Zollikerberg wurde mit der Projektierung der neuen Trafostation Spital II begonnen. Die neue Trafostation wird als Doppelanlage betrieben. Einerseits dient sie der elektrischen Versorgung des Spitals und andererseits wird die Anlage die Versorgungssicherheit der Kundinnen und Kunden im Zollikerberg verbessern. Durch den Bau der neuen Trafostation wird eine redundante elektrische Energieversorgung des Spitals Zollikerberg erreicht und damit das Stromausfallrisiko deutlich reduziert. Zudem resultiert auch spitalintern eine verbesserte Versorgungssicherheit.

Umbau Transformatorenstationen

Um dem Aspekt der Versorgungssicherheit der Gemeinde zu genügen, wurde mit der Planung der Erneuerung der zum Teil über 50-jährigen Trafostationen begonnen. Die teilweise offenen Anlagen entsprechen weder dem heutigen Personenschutz- noch den technischen Vorschriften.

Mittelspannungsnetz

Die 1998 systematisch begonnene Totalerneuerung der Mittelspannungs-Kabelleitungen und der Transformatorenstationen wurde zusammenhängend vorangetrieben.

Beleuchtungsanlagen

In Zollikon und im Zollikerberg wurden folgende Beleuchtungsanlagen ganz oder teilweise projektiert und erneuert: Im Ziel, Im Hasenbart, Rebwies-, Friedhofstrasse und Neuweg. Sämtliche Beleuchtungsarmaturen an den Kantonsstrassen (Rotfluh-, See-, Berg-, Binzstrasse, Zolliker Strasse, Alte Landstrasse), Eigentum des Kantons, wurden den heutigen technischen Normen angepasst.

Störungen

Im Mittel- und Niederspannungsnetz kam es zu keinen nennenswerten Unterbrüchen. Die vier Kabelstörungen wurden durch Bauarbeiten sowie durch Beschädigung der Kabelträgeranlagen verursacht.

Betriebsergebnisse		2005	2004	
Anzahl Kunden ¹		7'646	7'653	
Umsatz	Fr.	11'844'567	12'820'928	
Aufwand	Fr.	-11'801'768	-12'103'672	
Ertragsüberschuss	Fr.	42'799	717'256	
Stromankauf	Fr.	4'476'547	4'592'190	
Stromverkauf	HT ¹	kWh	35'583'503	38'725'845
	NT ¹	kWh	15'497'792	13'491'515
	Total ¹	kWh	51'081'295	52'217'359
Anrechenbare Leistungsspitze ¹	kW	9'521	9'445	
Energiebezug pro Kunde ¹	kWh	6'681	6'823	

¹ Hydrologisches Jahr

Gasversorgung

Energieumsatz

Mit einer abgegebenen Energiemenge von 69'931'669 kWh (i.V. 70'668'623 kWh) Erdgas im hydrologischen Jahr 2004/2005 beträgt die witterungsbedingte Minderabgabe 736'954 kWh. Der Energieträger Erdgas wird zu 20,43 % in umschaltbaren Heizanlagen und zu 79,23 % in reinen Gasheizungen in Raumwärme umgesetzt. Der Anteil Haushaltgas beträgt 0,32 %. Der Anteil Baugas beträgt 0,03 % im Berichtsjahr.

Anlagen

Von den insgesamt 1'174 (1'183) am Gasnetz angeschlossenen Liegenschaften verfügen 750 (717) über eine Gasheizung. Neu verlegt wurden 1'241 m Gasleitungsrohre. Das Gashauptleitungsnetz weist eine Länge von 41'512 m und die Hausanschlussleitungen eine Länge von 15'608 m auf.

Projekte

Die Hauptprojekte für die Gasversorgung waren die Leitungserneuerungen Alte Landstrasse, Riethofstrasse sowie die Neuerschliessungen an der Sonnengarten- und Rebwiesstrasse.

Zustand des Netzes

Der Zustand des gesamten Gasrohrnetzes (Hauptleitungen und Hausanschlüsse) wird jedes Jahr auf undichte Stellen hin überprüft. Im gesamten Versorgungsnetz mussten 8 Lecks mit erhöhter Gaskonzentration umgehend repariert werden. Die Untersuchungsberichte weisen bezüglich Alter, Material, Überbauungsart usw., auf einen normalen Zustand hin.

Betriebsergebnisse

		2005	2004
Anzahl Kunden ¹		1'174	1'183
Anzahl Gasheizungen		750	717
Umsatz	Fr.	4'514'374	3'624'539
Aufwand	Fr.	-4'383'265	-3'495'830
Ertragsüberschuss	Fr.	131'109	128'709
Gasankauf	Fr.	2'922'380	2'241'142
Energieabgaben ¹	kWh	69'931'669	70'668'623
Energiebezug pro Kunde ¹	kWh	59'567	59'737

¹ Hydrologisches Jahr

Wasserversorgung

Verbrauch

Insgesamt wurde im hydrologischen Jahr 2004/2005 an Frischwasser 2'005'387 m³ (1'984'966 m³) bezogen. Davon stammen 1'932'330 m³ (i.V. 1'883'770 m³) von der Wasserversorgung Zürich 48'560 m³ (2,58 %). Die Quellen der Gemeinde lieferten 73'057 m³ (101'196 m³), 28'139 m³ oder 27,8 % weniger als im Vorjahr.

In Zollikon wurde 1'064'167 m³ (1'059'787 m³) also –5,84 % an Frischwasser verbraucht. An die Nachbargemeinde Zumikon wurden gemäss Liefervertrag 500'940 m³ (529'866 m³) also –5,46 % und an Küsnacht 13'075 m³ abgegeben. Der Eigenbedarf der Wasserversorgung sowie Messdifferenzen und Verluste, betragen 357'481 m³ (348'893 m³).

Der maximale Tagesbezug von Zürich war am 27. Juni 2005 mit 9'300 m³/24 h (5. August 2004 mit 9'960 m³) zu verzeichnen.

Anlagen

Im Berichtsjahr wurden 1'595 m (1'150 m) Wasserleitungsrohre demontiert und 1'695 m (1'462 m) neu verlegt. Damit beträgt die Gesamtlänge der Hauptleitungen 68'649 m und der Hausanschlussleitungen 33'589 m. Für den Brandschutz stehen der Feuerwehr 691 (693) Hydranten zur Verfügung. Im Versorgungsnetz (ohne Hausanschlüsse) ereigneten sich 37 (37) Leitungsbrüche.

Projekte

Die Hauptprojekte für die Wasserversorgung waren die Leitungserneuerungen Alte Landstrasse, Riethof-, Rebwies-, Sonnengartenstrasse und im laufenden Projekt Golbrig die Friedhofstrasse.

Wasserqualität

Die Wasserqualität wird an wechselnden Standorten im Verteilnetz jeden Monat vom Kantonalen Labor durch Entnahme von Proben mikrobiologisch untersucht und ausgewertet. Sämtliche Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften und ergaben einen konstant hohen Qualitätsgrad. Die Ergebnisse zum Zolliker Trinkwasser werden jährlich publiziert und auch den Kundinnen und Kunden zugesandt.

Betriebsergebnisse		2005	2004
Anzahl Kunden ¹		2'086	2'080
Umsatz	Fr.	4'687'597	4'272'691
Aufwand	Fr.	-4'630'141	-5'155'166
Ertrags-/Aufwandüberschuss	Fr.	57'456	-882'475
Wasserbeschaffung	Fr.	1'967'347	1'611'628
Wasserabgabe ¹	m³	1'491'372	1'410'998
Quellwasserzufluss ¹	m³	73'057	101'196
Mittlerer Bezug pro Einwohner und Tag ¹	Liter	342	323

¹ Hydrologisches Jahr

■ Schulpflege

Aus der Vielfalt der Geschäfte der Schulpflege seien die folgenden Schwerpunktthemen und Entscheide erwähnt:

Februar: Folgen der kantonalen Sparmassnahmen: An der Sekundarschule müssen auf Beginn des Schuljahres 2005/06 rund 1½ Stellen abgebaut werden, an der Primarschule rund 1/3 Stelle. An der Sekundarschule wird eine Lehrstelle phil I abgebaut, sowie ½ Lehrstelle im Bereich Sport. Aufgrund der geringeren Schülerzahl werden an der Primarschule im Schuljahr 2005/06 nur noch 3½ 1. Klassen geführt.

März: Der Auftrag zur Ausarbeitung des Projektes zur Sanierung/Erweiterung der Schulanlage Oescher B ergeht an die Sieger des Projektwettbewerbs Regula Harder und Jürg Spreyermann, Badenerstrasse 18, 8004 Zürich (Architektur) und Martin Klauser, Kronenstrasse 13, 9400 Rorschach (Landschaftsarchitektur).

April: Gegen das Aufstellen einer Mobilfunkanlage auf dem Feuerwehrgebäude an der Bergstrasse 10 reicht die Schulpflege Rekurs ein, da für die Schulanlagen Oescher und Buechholz eine erhöhte Strahlenbelastung befürchtet wird.

Für den fakultativen Unterricht in Blockflöte und Erweitertem Turnen an der Primarschule wird ab Schuljahr 2005/06 ein jährlicher Elternbeitrag von Fr. 100.– erhoben.

Zur Klärung der Details der Integration der Hausdienste in die geleiteten Schulen wird eine Arbeitsgruppe gebildet.

Juni: Verkehrsinstruktion: Der Regierungsrat entschied im Frühling 2004, die Erteilung der Verkehrsinstruktion in den Kindergärten und Volksschulen den Gemeinden zu übertragen. Dieser Verkehrsunterricht kann bei der Kantonspolizei «eingekauft werden». Die Schulpflege entscheidet sich jedoch für das Modell der Sicherheitsvorstände des Bezirks Meilen und unterschreibt eine entsprechende Vereinbarung mit der Politischen Gemeinde Küsnacht. Künftig wird der Verkehrsunterricht an den Schulen Zollikon von Bruno Tamborini, Gemeindepolizei Küsnacht, erteilt.

September: Der TaV-Entwicklungsrahmen erteilt den Schuleinheiten den Auftrag, die Mitarbeit der Eltern zu regeln. Er stützt sich u.a. auf den Lehrplan und die Volksschulverordnung. Vertretungen der Eltern und der Lehrerschaft der Schuleinheit Rüterwis erarbeiteten ein Reglement für den Elternrat. Dieses wird genehmigt und auf Beginn des Schuljahres 2005/06 in Kraft gesetzt.

Die Bildungsdirektion lädt zu einer Vernehmlassung zu den Verordnungen des neuen Volksschulgesetzes ein. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Vernehmlassungsantworten der Schulpflege Zollikon formuliert.

November: Eine Arbeitsgruppe erarbeitet die Grundlagen für die Behördenstruktur der Amtsdauer 2006/10. Obwohl zu diesem Zeitpunkt alle Schulen in Zollikon von einem Schulleiter geführt werden, setzt sich die Schulpflege noch aus 13 Mitgliedern zusammen. Es gilt eine entsprechende Struktur zu erstellen, in der einerseits die Kompetenzen klar geregelt sind und andererseits die anfallenden Aufgaben unter den Mitgliedern der Schulpflege günstig verteilt werden.

Die Schulpflegen Zumikon und Zollikon beschliessen den Zusammenschluss der beiden Sekundarschulen in die Wege zu leiten. Standort dieser vereinigten Sekundarschule wird Zollikon sein. Es wird eine Projektgruppe gebildet, welche alle notwendigen Schritte für diese Vereinigung vorbereitet.

Das überarbeitete Reglement für die Benutzung von Schulanlagen ausserhalb des Schulbetriebes aus dem Jahre 1981 wird genehmigt und per 15. November 2005 in Kraft gesetzt.

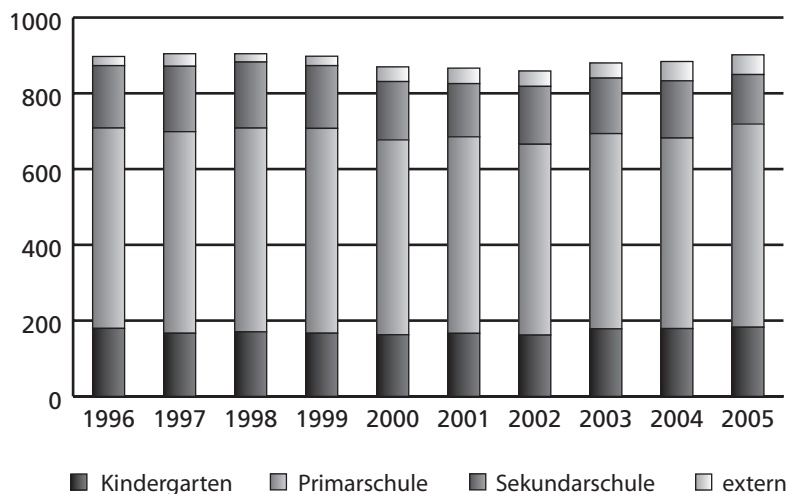
Statistische Angaben zur Schule Zollikon

	Ende 2005	Ende 2004
Schülerbestände		
<i>Kindergarten</i>		
Dorf	125	109
Berg	78	70
Total Kindergarten	203	179
<i>Primarschule</i>		
Dorf	267	266
Berg	256	260
Total Primarschule	523	526
<i>Sekundarschule</i>		
Abteilung A	87	88
Abteilung B	44	34
Abteilung C	5	6
Total Sekundarschule	136	128
Total Volksschule (ohne Kindergarten)	659	654
Total Volksschule (mit Kindergarten)	862	833
<i>Schüler in auswärtigen Schulen</i> (Berufswahlschulen, Weiterbildungsklassen, Kleinklassen, Heime und Tagesschulen)		
	45	51
Schülerbestände total	907	884
Anzahl Abteilungen		
<i>Kindergarten:</i>		
Kindergartenabteilungen	10	10
<i>Primarschule:</i>		
Regelklassen	23	23,5
Kleinklasse A (Einführungsklasse)	1	1
Fördergruppen (ISF)	2	2
<i>Sekundarschule:</i>		
Abteilungen A	5	5
Abteilungen B/C	3	3
Fördergruppen (ISF)	1	1
Durchschnittliche Klassengrössen		
Kindergartenabteilungen	20,3	17,9
Primarklassen	22,7	22,4
Sekundarklassen A	17,4	17,6
Sekundarklassen B/C	16,3	13,3
Lehrerschaft		
Fest angestellte Lehrpersonen (vollamtlich oder mit unterschiedlichen Teilpensen)	96	95

Entwicklung der Schülerzahlen über 10 Jahre

Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Kindergarten	166	171	168	169	167	163	174	179	179	203
Primarschule	530	540	545	531	521	508	503	503	526	523
Sekundarschule	172	175	167	159	141	154	143	151	128	136
extern	33	22	25	40	41	41	39	51	51	45
Total	901	908	905	899	870	866	859	884	884	907

Entwicklung der Schülerzahlen über 10 Jahre



■ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Gemeindeammannamt	2005	2004
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten (§ 235–237 ZPO)	6	2
Beglaubigungen von Unterschriften, Handzeichen, Abschriften, Auszügen und des Datums von Privaturkunden (§ 246–250 EG z. ZGB)	668	728
Befundaufnahmen (§ 234 ZPO)	43	15
Vollstreckung der im summarischen Verfahren getroffenen Anordnungen (§ 225 und § 307 ZPO)	8	1
Sonstige gerichtliche Aufträge	40	27
Freiwillige öffentliche Versteigerungen (§ 223 EG z. ZGB)	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPO und § 75 GVG)	0	1
Total Geschäfte	765	774
Betriebsamt	2005	2004
Eingegangene Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren	3'014	3'088
Neu eingeleitete Betreibungen		
a) Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	1'880	2'008
b) Faustpfandbetreibungen	2	0
c) Grundpfandbetreibungen	2	1
d) Wechselbetreibungen	0	0
Total	1'884	2'009

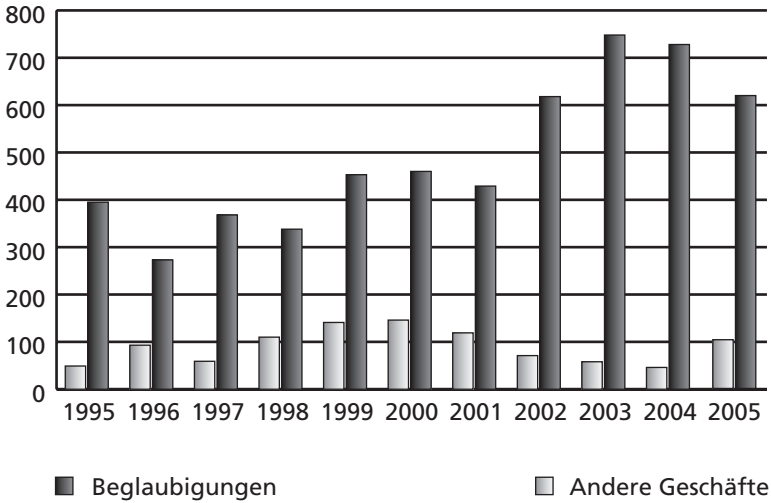
Betreibungsamt	2005	2004
Entgegennahme und Registrierung von Rechtsvorschlägen	350	372
Retentionsbegehren	0	2
Arreste	1	0
Pfändungen	677	740
Konkursandrohungen	87	96
Aufschubbewilligungen nach Art. 123 SchKG	8	26
Verwertungen	449	243
Kollokationspläne	102	56
Auszüge aus dem Betreibungsregister für Auskünfte gemäss Art. 8 SchKG	2'262	2'177
Verlustscheine	577	396

Im *Gemeindeammannamt* haben sich die sehr aufwändigen Befundaufnahmen beinahe verdreifacht.

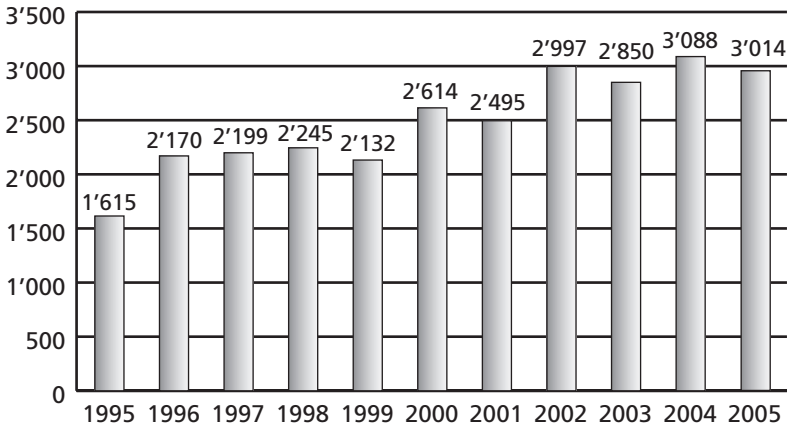
Das *Betreibungsamt* stellte mit 1'884 Zahlungsbefehlen 125 weniger aus als im Vorjahr, was einer Abnahme von 6,22 % entspricht. Die Konkursandrohungen nahmen um 9,37 %, die Pfändungen um 8,51 % ab. Die eingereichten Begehren (Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren) sanken um 2,39 % von 3'088 (2004) auf 3'014 (2005).

Die der Gemeindekasse abgelieferten *Gebühren* ergaben Fr. 297'533.25 (Fr. 285'341.75).

Gemeindeammannamtliche Geschäfte 1995–2005



Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren 1995–2005



■ Friedensrichteramt

	2005	2004
Total der Geschäfte ¹	102	123
Art der Erledigung:		
Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	34	43
Weisungen an Gerichte	61	64
Überweisungen (Scheidung)	2	7
Urteile	5	9
Nicht protokollierte Geschäfte	4	10
Gebühren	Fr. 31'531.25	Fr. 41'258.10
¹ davon Geschäfte ohne Gebührenansatz	11	9